

Monheimer Stadtmagazin



Osterferien:

Spannendes für Kinder und Jugendliche



VEREINSLEBEN

Der „Monheimer Freundes-
kreis Bourg-la-Reine e.V.“



BAUPROJEKT

Die neue Feuer-
und Rettungswache



STADTGESPRÄCHE

Touren mit Bus und Schiff

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74
Telefax 0 21 04 - 92 48 75
info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: Anna Schwartz

Verantwortlich für den gesamten Inhalt sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt
Anschrift siehe Verlag

Erscheint: 11 x jährlich

Druckauflage: 5.000 Exemplare
Anzahl Auslegestellen: 60
Verbreitete Auflage: 4.907 Exemplare (I/2017)
Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern (IVW e.V.)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt
Telefon 0171/51 01 744
redaktion.monheim@hildebrandt-verlag.de

Redaktion/
Freie Mitarbeiter: (FST) Frank Straub
(SM) Sabine Maguire
(BL) Bettina Lyko

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74
anzeigen@hildebrandt-verlag.de



Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urhebervermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Namentlich kenntlich gemachte Artikel spiegeln nicht automatisch die Meinung des Verlags wider.

Liebe Monheimer ...

(FST) Rassistische und fremdenfeindliche Meinungen werden in der Gesellschaft nicht selten vertreten. Auch in Monheim am Rhein erleben Bürgerinnen und Bürger Beunruhigendes in ihrem Alltag. Um möglichst viele Menschen für das Thema zu sensibilisieren und Lösungen zu entwickeln, lädt die Stadt am Donnerstag, den 15. März, zu einer Diskussionsveranstaltung ein. Los geht es um 18.30 Uhr im Bürgerhaus Baumberg, Humboldtstraße 8. Der Eintritt ist frei. „Wir wollen ein Zeichen gegen Ausgrenzung und Rassismus setzen“, macht Bürgermeister Daniel Zimmermann deutlich. Die Veranstaltung „Monheim im Diskurs“ findet in Kooperation mit dem Integrationsrat im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus statt. „Rassismus ist in Deutschland über alle Generationen hinweg ein wachsendes Problem, darüber sind wir uns einig“, erklärt Achim Wieghardt, Leiter der städtischen Kinder- und Jugendförderung. „Bei unserer Diskussion geht es nun nicht um das Ob, sondern das Wo: Wie erleben wir Rassismus in Monheim am Rhein und was können wir dagegen tun?“ Wie Einzelpersonen, Nachbarschaften, Netzwerke, Vereine, Verbände oder Schule gegen Rassismus vorgehen können, soll nun gemeinsam diskutiert werden. Die Pläne, die beiden islamischen Gemeinden beim Bau neuer Gemeindezentren zu unterstützen, geben dem Thema in Monheim am Rhein nicht zuletzt eine besondere Bedeutung.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Monheimer Stadtmagazin

☛ Anzeigen- und Redaktionsschluss für die April-Ausgabe: Montag, der 26.03.2018

SG Monheim ehrt Jubilare – 50 Jahre TSV Monheim



(BM) Am 25. Februar feierte die Sportgemeinschaft Monheim (SGM) das 50-jährige Jubiläum des TSV Monheim, eines der beiden Gründungsvereine der heutigen SG Monheim. Bis heu-

te gibt es aktive Mitglieder der Anfangszeit, die im Rahmen der Feierlichkeiten von dem 1. Vorsitzenden der SGM, Karl-Heinz Göbel, gemeinsam mit Vorstandsvize Michael Pußar

Urkunde und Ehrennadel für ihre 50-jährige Treue in Empfang nahmen. Weitere Ehrungen gab es für Mitglieder mit 25-jähriger, 30-jähriger, 35-jähriger und 40-jähriger Vereinszugehö-

rigkeit. Unter den geladenen Gästen befanden sich neben zahlreichen Freunden und Familienmitgliedern auch Bürgermeister Daniel Zimmermann, die Landtagsabgeordnete Clau-

dia Schlottmann und der stellvertretende Landrat Ernst Budenberg. Für den musikalischen Rahmen sorgte das A-Cappella-Ensemble CHORFEE TO GO. Foto: Britta Meyer ■

Völkerverbindend: der „Monheimer Freundeskreis Bourg-la-Reine e.V.“

Im Februar wurde Mariä Lichtmess auf französische Art gefeiert

Der in den 80er Jahren gegründete „Monheimer Freundeskreis Bourg-la-Reine e.V.“ sieht seine Aufgabe in der aktiven Pflege der Städtepartnerschaft zwischen Bourg-la-Reine und Monheim am Rhein. Ziel ist, Kontakte zwischen Menschen aus Deutschland und Frankreich herzustellen und zu vertiefen.

„Fête de la Chandeleur“

Der alte französische Brauch, am 2. Februar zu Mariä Lichtmess Crêpes zu backen, wurde auch 2018 wieder beim Monheimer Freundeskreis Bourg-la-Reine gepflegt. 27 Vereinsmitglieder und Gäste hatten sich im Bistro Erminig in der Düsseldorfer Altstadt eingefunden, wo ihnen köstliche, hauchdünne Crêpes mit verschiedenen Füllungen und Cidre aus der Bretagne von bretonischen Kellnern serviert wurden. Der Vorsitzende des Partnerschaftsvereins, Dr. Ulrich Steffen, hielt sozusagen als „Hors d'oeuvre“ einen launigen Vortrag zur Entstehung des Chandeleur-Festes. Schon in vorchristlicher Zeit wurde zu Ehren des Gottes Pan ein Lichterfest gefeiert, um den Winter zu vertreiben. Im 5. Jahrhundert wurde dieses heidnische Fest von Papst Gelasius durch das christliche Fest „Festa Candelarum“, französisch „Fête de la Chandeleur“, ersetzt. Der Name „Chandeleur“ kommt von „chandelle“ (Kerze). Geweihte Kerzen wurden in einer Prozession nach Hause getragen, ohne dass sie ausgehen sollten. Das Licht der Kerzen sollte Gesundheit, Wohlstand, gute Ernte, ein langes Leben und sogar eheliches Glück bringen. „Wer die Kerze trägt leuchtend bis ins Haus, haucht sicherlich in diesem Jahr sein Leben nicht aus.“ Bauernregeln, Wetterprognosen, Verhaltensregeln beim Crêpes-Backen ranken sich um das Chandeleur-Fest. Die goldgelben Crêpes symbolisieren die Sonne und beim Backen müssen bestimmte Rituale beachtet werden, damit das Jahr segensreich werde. Die Crêpe in der Pfanne wird geschickt hochgeworfen, so dass sie nach einem Salto



Der Place Stanislas gilt als einer der schönsten Frankreichs.

Fotos (3): Freundeskreis Bourg-la-Reine e.V.

wieder auf der Pfanne landet und nicht als Lappen an der Decke kleben bleibt oder auf den Fußboden fällt. Wichtig dabei: Die rechte Hand hält den Pfannenstiel, die linke eine Goldmünze. Wohlstand ist demjenigen garantiert, der die Münze in die Crêpe einwickelt und auf einem Schrank bis zum nächsten Jahr deponiert, um sie dann einem Armen zu schenken. Zum Abschluss des unterhaltsamen und fröhlichen Abends gab Dr. Ulrich Steffen noch einige selbst verfasste Verse zum Besten: „Wenn's an Lichtmess stürmt oder schneit, ist der März nicht mehr weit. Scheint jedoch die Sonne klar und hell, kommt der März auch ebenso schnell. So ist's mit Lichtmess jedes Jahr, die Bauernregeln sind nicht immer wahr. Trotzdem erweisen wir dem Fest die Ehr' und kommen zusammen zum Chandeleur.“

Zu Gast in Nancy

Im Abstand von zwei Jahren treffen sich die Vorstandsmitglieder der deutsch-französischen Freundschaftsvereine aus Monheim und Bourg-la-Reine abwechselnd in einer deutschen oder französischen Stadt zur Planung gemeinsamer Aktivitäten. 2017 organisierten die Franzosen das Treffen in Nancy, der ehemaligen Hauptstadt Lothrin-



Gruppenbild vor dem Schloss Lunéville in Nancy.

gens. Neben den jährlich stattfindenden gegenseitigen Besuchen der Partnerschaftsvereine sind der Austausch von Schülern, Praktikanten, Sportgemeinschaften und Chören Gegenstand der Beratungen. Als Novum kam ein multinationales Treffen in Bourg-la-Reine mit Teilnehmern aus Frankreich, England, Deutschland, Rumänien und Polen zur Sprache. Der Tagungsort war günstig gewählt: ein Hotel im Stadtzentrum, unweit vom Place Stanislas, wohin die Monheimer ein erster Erkundungsgang am Abend führte. Diesem klassizistischen Platz aus dem 18. Jahrhundert geht der Ruf voraus, der schönste Frankreichs zu sein. Er ist benannt nach Stanislaus I. Leszczyński, dem abgesetzten König



Der Triumphbogen „Arc Héré“, das nördliche Abschlussstor des Place Stanislas. Er wurde 1757 durch Stanislaus I. Leszczyński zu Ehren Ludwigs XV. errichtet.

von Polen, dessen Statue in der Mitte des Platzes thront. Nach der Heirat seiner Tochter Maria Leszczyńska mit dem französischen König Louis XV. stieg er zum Herzog von Lothringen auf und ließ Nancy zu seiner glanzvollen Residenz ausbauen. Die französischen Gastgeber hatten zur Erkundung der historischen Altstadt eine Fußgänger-Rallye vorbereitet, bei der die Teilnehmer Inschriften, Embleme und Skulpturen entdecken sollten. Als Preis winkte ein Paket mit Spezialitäten der lothringischen Küche. Neben der Bedeutung als ehemalige Residenz der Herzöge von Lothringen ist Nancy ebenso interessant wegen der zahlreichen im ersten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts entstandenen Bauten in der Art Nouveau,

der französischen Variante des Jugendstils. Typische Stilmerkmale sind Ornamente aus Flora und Fauna und geschwungene Linien. In der „École de Nancy“ (Schule von Nancy) versammelten sich Architekten, Bildhauer und Kunsthandwerker, deren Inspirationsquelle die Natur war, auch als Abgrenzung zu den historisierenden Kunststilen des 19. Jahrhunderts. Im „Quartier Art Nouveau“ konnte man ganze Straßenzüge mit vom Jugendstil beeinflussten Bauwerken bewundern: Stadtvillen, Geschäfte, Restaurants, eine Apotheke und großartige Bank- und Versicherungsgebäude. Ein Besuch in der Brasserie Excelsior aus dem Jahre 1910 war der Höhepunkt des Ausflugs in die Zeit der Jahrhundertwende. (FST/PM) ■



Einfach top: MEGA-Geschäftsführer Udo Jürkenbeck präsentiert mit Jessica Klemt (links) und Kollegin Simone Fischl die Urkunden. Foto: Tim Kögler



Der Sozialverband KKV ist organisiert in bundesweit über 90 Ortsgemeinschaften. Monheimer Ortschef ist Herbert Süß (2. von links). Foto: KKV

MEGA

(nj/FST) Über gleich zwei Urkunden darf sich die MEGA freuen: Sowohl „TOP-Lokalversorger Strom 2018“ als auch „TOP-Lokalversorger Erdgas 2018“ hängen nun gerahmt im Service-Center an der Rheinpromenade. Vergeben hatte die Bestnoten das unabhängige Energieverbraucherportal top-lokalversorger.de mit Sitz in Düsseldorf. Kriterium waren dabei nicht nur günstige Preise, sondern auch Verbraucherfreundlichkeit und Umweltaspekte. Die MEGA erhielt die Auszeichnung bereits zum sechsten Mal. Ein Aspekt, der vom Energieverbraucherportal besonders gewürdigt wird, ist das „Regionale Engagement“ - sei es als Sponsor des Brauchtums oder als Förderer des Jugend- und Breitensports. Nicht zu vergessen ist da auch noch die Tatsache, dass die MEGA in Sachen Umwelt bereits hocheffiziente Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen und fünf Photovoltaikanlagen (davon zwei Bürgersolaranlagen) mit einer CO₂-Einsparung von 184 Tonnen pro Jahr betreibt. „Hier zeigt sich wieder der

klare Vorteil für die Kunden bei uns als kommunalem Energieversorger. Der Service ist hier nicht nur ein Marketingbegriff, sondern wird bei uns gelebt“, freut sich MEGA-Geschäftsführer Udo Jürkenbeck über die weitere Auszeichnung für das Tochterunternehmen der Stadt. ■

KKV

(FST) Der Vorsitzende des katholischen Sozialverbandes KKV in Monheim, Herbert Süß, konnte auf der sehr gut besuchten Jahreshauptversammlung eine erfolgreiche Bilanz für 2017 vorlegen. Zu den 66 Mitgliedern zählt der KKV weitere 14 Damen und Herren, die sich dem Freundeskreis angeschlossen haben. Der Schatzmeister, Christoph Leven, überzeugte mit seinem soliden Kassenbericht und erhielt die uneingeschränkte Bestätigung der Kassenprüfer. Der gesamte Vorstand wurde von den Mitgliedern einstimmig entlastet und im Rahmen der turnusmäßigen Wahlen von der Versammlung für weitere zwei Jahre wiedergewählt. Joachim Ruh wurde als zusätzlicher Kassenprüfer ein-

stimmig gewählt. Dafür, dass die Mitglieder und Interessenten des KKV auch in diesem Jahr wieder ein attraktives Programm erwarten dürfen, ist der rührige Vorstand bekannt: Am 11. März wird Pfarrer Burkhard Hoffmann die Heilige Eucharistie mit der musikalischen Unterstützung des Chores „te deum“ feiern. Anschließend erwartet die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wieder ein reichhaltiges Frühstücksbuffet im Pfannenhof. Am 16. April referiert die Juristin Ingeborg Heinze über das spannende Thema „Güterrecht – Die Fallstricke der Zugewinnngemeinschaft und von Eheverträgen“. Traditionell beteiligt sich der KKV am Ewigen Gebet in der St. Ursula-Kapelle und betet im Mai zur Gottesmutter, der Schutzpatronin des KKV, in der Marienkapelle am Rhein. Weitere Informationen über den KKV findet man im Internet unter www.kkv-monheim.de bzw. unter www.kkv-bund.de. ■

Investition

(bh) Monheimer Kinder sollen auch in Zukunft erstklassig ausgestattete Kindertagesstätten besuchen können. Um den steigenden Bedarf zu decken, sollen bis 2020 vier neue Einrichtungen mit insgesamt 17 Gruppen eröffnet werden. Den Auftrag zur schlüsselfertigen Errichtung der Kitas hat nach einem europaweiten Vergabeverfahren jetzt die Firma Terhalle GmbH erhalten. Insgesamt werden rund 10,5 Millionen Euro investiert. Die neuen Kitas entstehen an der Bregenzer Straße, der Benrather Straße und neben dem

Mona Mare. In Baumberg haben die notwendigen Geländebebunungen bereits begonnen. „Die erste Kita geht im Frühjahr 2019 in Betrieb“, erklärt Michael Lobe, Bereichsleiter des städtischen Gebäude- und Liegenschaftsmanagements. „Bis zum Jahreswechsel 2019/20 sollen alle vier neuen Kitas fertig sein.“ Für den Standort an der Benrather Straße sprechen der große Einzugsbereich sowie die gut erschlossene Lage sowohl für Fußgänger als auch für den Rad- und Autoverkehr. Die neue Kindertagesstätte mit Familienzentrum unter Trägerschaft der AWO Niederrhein soll sich mit seinen vier U3-fähigen Gruppen harmonisch und platzsparend in den Grünzug einfügen. Das Familienzentrum schließt sich seitlich an das Hauptgebäude an und kann somit eigenständig genutzt werden. Der komplette Gebäudekomplex wird im Holzbau ökologisch errichtet und barrierefrei gestaltet. Im Außenbereich ist für die Kinder ein qualitativ hochwertiger Spielort in der Natur geplant. Auch an der Bregenzer Straße soll eine barrierefreie Kindertagesstätte mit vier U3-fähigen Gruppen und Familienzentrum entstehen. Dabei werden die einzelnen Baukörper unter dem Motto „Dorfstruktur“ angeordnet, so dass die Einrichtung trotz ihrer Größe weniger komplex und kompakt wirkt. Jede Gruppe hat einen direkten Zugang zum Außenbereich, wobei die Planer möglichst wenig in die Vegetation eingreifen wollen, um den Kindern das naturnahe Spielen zu ermöglichen. Die Trägerschaft übernimmt die Educare gGmbH. Neben dem Mona Mare, auf dem brach lie-

genden Freibadgelände, entsteht unter der Trägerschaft vom SKFM Monheim eine Doppel-Kita mit insgesamt neun Gruppen. Im südlichen Bereich sind großzügige Außenanlagen geplant, die eine Verbindung mit der Bürgerwiese herstellen. Im Rahmen eines von der Stadt organisierten Workshop-Verfahrens wird die Bürgerwiese derzeit unter anderem mit vielen Spielgeräten neu gestaltet. ■

Familienzentren: SPD-Kritik

(FST) Im Kreis Mettmann gibt es laut Pressemitteilung der SPD aktuell 66 Kitas, die als Familienzentren arbeiten. Zum neuen Kindergartenjahr wolle das Land erneut zusätzliche Kitas in Familienzentren umwandeln. Zwei davon sollen im Kreis Mettmann entstehen, jeweils eins in Ratingen und Velbert. Die Landtagsabgeordnete Elisabeth Müller-Witt (SPD) begrüßt das zwar, hat aber auch Kritik. Das Land solle den Zuschuss für die Einrichtungen erhöhen, um die Qualität zu steigern. „Familienzentren sind wichtige Einrichtungen der frühen Förderung und insbesondere für junge Familien ein wichtiger Anlaufpunkt im Sozialraum“, erläutert die Abgeordnete. Unter der SPD habe die soziale Bedarfslage vor Ort den Ausschlag bei der Verteilung der Familienzentren gegeben. Der Förder-schlüssel von CDU und FDP rücke davon ab: „Diesen Ansatz teile ich nicht. Erkrath, Haan, Heiligenhaus, Hilden, Langenfeld, Mettmann, Monheim und Wülfrath profitieren davon auch nicht, denn die Jugendämter in den betroffenen Kommunen ge-



BUCHBENDER
Ihr Sanitätshaus mit Herz

Wir sind Lieferant aller Krankenkassen

Mediven Venen + Lymph Kompetenz-Zentrum
Kompressionsstrümpfe/-hosen · Bandagen
Brustprothesen · Inkontinenz · Pflegehilfsmittel

Inh. Beate Schultheis · Alte Schulstraße 30 · 40789 Monheim
Telefon 0 21 73 / 93 66 06 · Telefax 0 21 73 / 93 66 07



An der Benrather Straße entsteht eine Kindertagesstätte mit vier U3-fähigen Gruppen und Familienzentrum unter Trägerschaft der AWO. Grafik: Architekten BNS

hen bei der Verteilung leer aus“, kritisiert die Abgeordnete. Laut Müller-Witt dürfe nicht nur der quantitative Ausbau im Mittelpunkt stehen. Die SPD wolle die Qualität entwickeln und dazu in einem ersten Schritt die Zuschüsse für Familienzentren steigern: „Als SPD-Fraktion haben wir beantragt, den jährlichen Zuschuss für Familienzentren von 13 000 Euro auf 15 000 Euro zu erhöhen, bei besonderem Unterstützungsbedarf sogar auf 16 000 Euro. CDU und FDP waren jedoch dagegen“, so die SPD-Politikerin. Aus Sicht der Sozialdemokraten wäre damit den enormen Anforderungen an die Familienzentren besser gedient. „Leidtragende dieser verfehlten Politik von Schwarz-Gelb sind einmal mehr die Beschäftigten in den Einrichtungen sowie die Kinder und deren Familien, die besonders auf frühe Förderung und Unterstützung angewiesen sind“, so Müller-Witt abschließend. ■

Kreispolizeibehörde: Neun neue Stellen

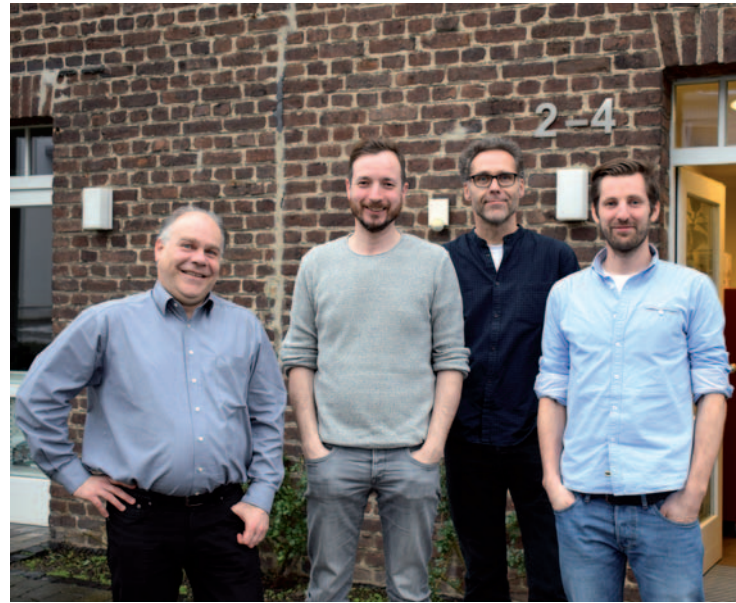
(FST) NRW-Innenminister Herbert Reul (CDU) hat mit Erlass vom 13. Februar 2018 die Verteilung der 500 Regierungsbeschäftigten, die von den Kreispolizeibehörden in diesem Jahr eingestellt werden können, festgelegt. 2017 wurden der Kreispolizeibehörde Mettmann bereits sechs Stellen zugewiesen, die von 2018 auf 2017 vorgezogen wurden. Von den zu verteilenden 400 Stellen erhält die Kreispolizeibehörde Mettmann weitere neun Stellen. Hierzu erklären die CDU-Landtagsabge-

ordneten im Kreis Mettmann: „Die ersten 500 Stellen für Regierungsbeschäftigte dürften in diesem Jahr eine erste echte Entlastung für die Kreispolizeibehörden bringen, vorausgesetzt, die Stellen können entsprechend besetzt werden. Die neun Stellen für die Kreispolizeibehörde Mettmann werden dazu beitragen, dass einige Aufgaben, die bisher von Polizeibeamten wahrgenommen werden, demnächst von Beschäftigten ausgeführt werden können. So können sich wieder mehr Polizisten auf ihre Kernaufgaben konzentrieren und die Präsenz auf der Straße erhöht werden.“ Darüber hinaus bringt die CDU-geführte Landesregierung ihr erstes Sicherheitspaket auf den Weg. Im Fokus der geplanten Gesetzesänderung stehen Vorschriften zur Terrorismusbekämpfung. Die Sicherheitsbehörden dürfen den Christdemokraten zufolge „zukünftig endlich überwachen, wenn Tatverdächtige auf digitale Messengerdienste statt auf das Telefon zurückgreifen“. Zudem dürfen terroristische Gefährder länger in Gewahrsam genommen werden, Kontakt- und Aufenthaltsverbote verhängt sowie deren Überwachung mit elektronischen Fußfesseln ermöglicht werden. Daneben soll im Bereich der Alltagskriminalität die Videobeobachtung ausgeweitet und die sogenannte „Strategische Fahndung“ umgesetzt werden, um vor allem gegen die Einbruchskriminalität vorzugehen. „Wir begrüßen die vorgelegten Pläne des Innenministers und werden im parlamentarischen Verfahren darüber intensiv beraten. Ziel ist, unseren Polizisten den Rücken zu

stärken und die Sicherheit für die Bürgerinnen und Bürger zu erhöhen“, so die Abgeordneten. Die CDU stellt seit der letzten Landtagswahl im Mai 2017 72 von 199 Sitzen, sie stellt ferner mit Armin Laschet den Ministerpräsidenten. Innenminister Herbert Reul war von 2004 bis 2017 Europaparlamentarier. ■

Demokratie

(bh) Was bedeutet Demokratie? Können wir mit ihr umgehen? Und welche Alternativen gibt es? Im Mittelpunkt der zweiten Philosophiereihe von Ulla-Hahn-Haus, Volkshochschule und Otto-Hahn-Gymnasium steht in diesem Jahr mit der Demokratie ein ganz besonderes System. An fünf Abenden laden die Organisatoren zu spannenden Vorträgen und anregenden Diskussionen an fünf verschiedenen Orten ein. Im vergangenen Jahr drehte sich die erste philosophische Veranstaltungsreihe um die Ethik Kants. Jetzt stellen Sylvia Schildheuer und Siegfried Bast vom Ulla-Hahn-Haus, Johannes Lill von der VHS und die OHG-Lehrer Tim Natzke und Daniel Schalow die Demokratie in den Mittelpunkt. „Wir wollen aktuelle lokale, nationale, europäische und globale Aspekte der in nicht wenigen Artikeln schon mit einer Krise zusammengebrachten Demokratie zur Diskussion stellen“, erklärt Siegfried Bast. Dabei gehe es unter anderem um die Bedeutung, Vor- und Nachteile und Alternativen der Demokratie. Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutieren, ob man mit der Demokratie zufrieden ist und ob man mit ihr umgehen



Von links nach rechts: Johannes Lill von der Volkshochschule, Siegfried Bast vom Ulla-Hahn-Haus und die OHG-Philosophie-Lehrer Daniel Schalow und Tim Natzke freuen sich auf ihre Veranstaltungsreihe. Foto: Birte Hauke

kann. Die Idee der Veranstaltungsreihe ist, die Philosophie aus den verschiedenen Einrichtungen heraus in die Stadt und zu den Bürgerinnen und Bürgern zu tragen. Wie im vergangenen Jahr erläutern die verschiedenen Vortragenden an den fünf Abenden in einem kurzen Vortrag zunächst ihre Sicht der Dinge und stellen sie anschließend zur Diskussion. „Alle Besucherinnen und Besucher sind also herzlich zum Mitphilosophieren eingeladen und aufgefordert“, sagt Bast. Im vergangenen Jahr habe das hervorragend funktioniert. „Die offenen Diskussionen sind besonders gut angekommen. Die Gesprächsatmosphäre war jedes Mal toll“, berichtet Philosophie-Lehrer Daniel Schalow. Die Lehrer beobachten auch im Unterricht, dass Schülerinnen und Schüler an politischen Diskussionen interessierter sind als noch vor einigen Jahren. „Das wird richtig spannend“, verspricht Schalow. Zum Auftakt präsentierten OHG-Schülerinnen und -Schüler des Leistungskurses Philosophie von Tim Natzke am 1. März in der Aula am Berliner Ring ihre Sicht auf die Demokratie. Nachdem sich die Jugendlichen im Unterricht mit dem Thema Staatsphilosophie beschäftigt haben, entstand die Idee, das eigene Verständnis von Demokratie in einem Theaterstück darzustellen. Die Veranstaltung führt visuell und diskursiv in das Thema ein und bildet die Grundlage für die weiteren Abende. Zur zweiten Veranstaltung am Dienstag, den 29. Mai, um 19.30 Uhr kommt die Düsseldorfer Philosophie-Professorin Simone Dietz in die Bücherstube

Rosbach. Vor dem Hintergrund ihrer eigenen politischen Aktivitäten in der Hamburger Bürgerschaft thematisiert sie den Wert der Wahrhaftigkeit und die Rolle der Lüge in demokratischen Strukturen. Eine deutsche Rechtsanwältin, Autorin und Frauenrechtlerin mit türkischen und kurdischen Wurzeln stellt am Donnerstag, den 20. September, 19.30 Uhr, im großen Saal der VHS ihre Sicht der Demokratie vor. Seyran Ateş befasst sich als Anwältin hauptsächlich mit Strafrecht und Familienrecht und hat sich außerdem in der deutschen Ausländerpolitik engagiert. Sie war Mitglied der Deutschen Islamkonferenz und ist Mitbegründerin der Berliner Ibn-Rushd-Goethe-Moschee, die für einen liberalen Islam steht, der sich um eine zeitgemäße und geschlechtergerechte Auslegung des Koran und der Hadithen bemüht. Für den vierten Abend am Dienstag, den 6. November, um 19.30 Uhr in der Bibliothek konnte ein leidenschaftlicher Vertreter demokratischer Strukturen gewonnen werden: Alexander Trennheuser vom Verein Mehr Demokratie stellt Besucherinnen und Besuchern die Frage, ob die Gesellschaft mehr direkte Demokratie brauche. Zum Jahresende referiert in der Schreibwerkstatt „Die jungen Monheimer Schreiber“ im Ulla-Hahn-Haus eine Expertin oder ein Experte für Soziale Medien und Demokratie. Details werden rechtzeitig bekannt gegeben. „Wir hoffen auch in diesem Jahr wieder auf sehr lebendige Gespräche und wünschen allen anregendes Philosophieren“, freut sich Siegfried Bast. ■



Heike Folgmann (rechts, hier bei einem Event 2011) ist schon seit vielen Jahren erfolgreich. Foto: LG Monheim/Baumberg

Kinderleichtathletik

(FST) Auch in diesem Jahr veranstalten die Vereine des ehemaligen Kreises Bergisches Land eine Kinderleichtathletik-Serie in Form von vier Wettkämpfen mit unterschiedlichen Disziplinen, aus denen ein Gesamtsieger hervorgeht. Die erste Station im Jahr findet traditionell in einer Halle in Solingen statt. In der August-Dicke-Halle starteten zunächst die U8er in den Disziplinen 30m-Hindernissprintstaffel, Ziel-Weitsprung, Medizinballstoßen und Biathlon-Staffel. Nachdem es für das Team (bestehend aus: Zoe Kroll, Luis Preiß, Julian Tinschert, Maximilian Schöner, Julian Krebbers, Sebastian Krebbers, Niklas Kremer und Sufiyan Hasnaoui) in den ersten drei Disziplinen sehr gut lief, verhinderte eine etwas langsamere Zeit bei der Biathlon-Staffel eine noch bessere Platzierung. Dennoch konnten sich die jungen Monheimer über einen tollen dritten Platz und somit die Bronzemedaille freuen. Am Nachmittag startete dann das U10er-Team, bestehend aus: Zoe Polzin, Hannah Linden, Jonas Sowa, Fynn Tittelbach, Marco Sadlowski, Linus Simon, Benedikt Ahrens, Paul Scheenard und Bruno Wojahn. Bei dem neun Mannschaften starken Teilnehmerfeld gab es in der ersten Disziplin, der Hindernisstaffel, mit Platz sechs noch die schlechteste Platzierung. Danach lief es immer besser für die Monheimer und in der Weitsprungstaffel war sogar nur das Solinger Team etwas besser. In der Gesamtabrechnung der vier Disziplinen kamen die jungen Monheimer

Athlet(inn)en hinter den Solinger und Haaner Kindern auf einen hervorragenden dritten Platz. Beide Teams haben somit eine gute Ausgangsposition für die nächsten Stationen des Bergischen KiLA-Cups, die in Solingen, Monheim und Ratingen stattfinden werden. ■

MonCity e.V.

(ts) Bereits seit fünf Jahren treten mittlerweile rund 30 Monheimer Jugendliche und junge Erwachsene in der Düsseldorfer Fußball-Hobbyliga-West unter dem Kampfnamen MonCity gemeinsam vor den Ball; seit 2016 stellen sie de facto das offizielle Fußballteam vom städtischen Haus der Jugend. Und seit diesem Januar sind sie nun sogar ein eingetragener Verein: der MonCity e.V. Zweimal die Woche trainieren die jungen Männer im Heinrich-Häck-Stadion. Die meisten von ihnen wohnen auch im direkt angrenzenden Berliner Viertel. „Viele langjährige Besucher unserer Einrichtung haben in diesem Verein inzwischen ihre sportliche Heimat gefunden“, berichten Günter Pfeil und Samir Omeirat vom städtischen Betreuer-Team im Haus der Jugend, das an der Tempelhofer Straße 17 beliebte Anlaufstelle für zahlreiche junge Menschen ist. „Dabei fördern wir die Jungs bei ihrem vielfältigen ehrenamtlichen Engagement nach Kräften“, betont Pfeil, der bei der Stadtverwaltung die Abteilung Außerschulische Bildung und Schulsozialarbeit leitet. „Das, was die Jungs hier zusammen leisten, tut letztlich der gesamten Stadt gut“, unterstreicht der



Nicht nur stark am Ball, und damit viel mehr als nur eine Mannschaft: Die Kicker des neu gegründeten Vereins MonCity bilden auch abseits des Fußballplatzes ein tolles Team. Wichtiger Teil ihrer Heimat ist das städtische Haus der Jugend. Foto: Thomas Spekowius

Pädagoge. Samir Omeirat ergänzt: „Die Mannschaft hat bereits zahlreiche Veranstaltungen unterstützt, die bei uns im Haus der Jugend angestoßen wurden.“ Besonders hervorzuheben seien hier beispielsweise die Veranstaltung des Benefiz-Fußballturniers im November 2016 zugunsten des marokkanischen Moscheevereins, die Organisation des Eröffnungsturniers für die beiden Fußballplätze am Heinrich-Zille-Platz im Frühjahr 2017 sowie das Engagement bei inzwischen gleich mehreren Fußball-Stadtmeisterschaften für Freizeitteams im Monheimer Rheinstadion und die Beteiligung bei der jährlichen Sport-Alternative zum karnevalistischen Altweibertreiben unter dem Motto „Nix zu suffice für Kids“. Der jetzt gegründete MonCity e.V. hat in seinen Statuten verankert, dass sich seine Mitglieder künftig neben der regelmäßigen Spielbetriebsteilnahme auch weiterhin aktiv bei der ehrenamtlichen Organisation von sportorientierten Veranstaltungen der städtischen Jugendhilfe beteiligen werden. Daneben sollen aber zum Beispiel auch eigene Sportturniere für junge Monheimerinnen und Monheimer initiiert werden, die dem Gemeinwohl dienen. Zu ihrem ersten und zweiten Vorsitzenden wählten die MonCity-Mitglieder am 26. Januar die beiden Studenten Himmet Günay und Mohamed Ait Benomar. Den Posten des dritten Vorsitzenden bekleidet fortan der kaufmännische Angestellte Osman Günes. Zum Kassensprüfer wählten die kickenen Ehrenamtler aus ihren Reihen zudem die beiden Diplom-Ingenieure Aziz Ait Benomar

und Ibrahim Nassar. Der Sitz des neu gegründeten Vereins ist im Haus der Jugend angesiedelt. Hier schließt sich also der Kreis. Eine runde Sache für Monheim am Rhein. ■

Handball

(FST) Die erste Herrenmannschaft der SG Monheim lag nach 16 von 26 Saisonspielen in der Bezirksliga auf Rang 11. Am 17. Februar gab es ein 34:31 bei der der SG Langenfeld IV. ■

Erneuter Altersklassensieg

(FST) Beim 22. Straberger Crosslauf in Dormagen konnte Heike Folgmann von der SG Monheim den Altersklassensieg in der Klasse W60 erringen. Bei circa drei Grad Celsius und nach stundenlangem Regen war der Parcours eines anspruchsvollen Winter-Crosslaufes mehr als würdig. Die Strecke verlangte mit den vielen Hügeln, dem weichen Boden und den kurvenreichen Waldpassagen den Läufern viel Aufmerksamkeit und Kraft ab. Nach anstrengenden 15:32 Minuten beendete Folgmann das Rennen über die Frauen-Kurzstrecke (2400 Meter) mit dem ersten Platz in der Altersklasse W60. ■

Judo

(FST) Das dritte Februar-Wochenende stand ganz im Zeichen der Westdeutschen Meisterschaften U18 und U21 im Judo der Frauen. Anika Potthoff vom Baumberger Turn- und Sport-

club 1897 e.V. (BTSC) startete bei beiden Meisterschaften, da sie mit Jahrgang 2001 dort teilnehmen darf. Der Samstag begann mit der U18 in Herne. Dort waren in der Gewichtsklasse bis 48 Kilogramm mehrere sehr gute Kämpferinnen am Start. Direkt im ersten Kampf sah das junge BTSC-Ass sich einer gesetzten Kämpferin aus Mönchengladbach gegenüber. Leider konnte Potthoff hier keine gute Aktion setzen und sie verlor klar mit Ippon. In der Trostrunde kam sie nicht wirklich zu ihrem Kampfstil und verlor hier leider auch. Am Sonntag stand Anika dann wieder bei den „Westdeutschen“ der U21 in Lünen in der Klasse bis 48 kg auf der Matte. Doch hier lief es deutlich besser. Mit einem Würger konnte sie sich gegen ihre erste Gegnerin durchsetzen. Im zweiten Kampf ging es dann gegen die spätere Erstplatzierte. Hier machte Potthoff sich zu viel Gedanken über ihre Taktik, so dass sie gar nicht so recht zum Kämpfen kam. Im Halbfinale stand sie dann der gleichen Gegnerin wie am Vortag gegenüber. Leider konnte sie auch hier kein Mittel gegen diese Gegnerin finden. Dennoch erreichte sie den dritten Platz, der sie berechtigt, bei der Deutschen Meisterschaft in Frankfurt an der Oder am 11. März 2018 zu kämpfen. Die mitgebrachten Fans (Eltern) waren genauso wie ihr Trainer Oliver Kandler außer sich vor Freude. Für den BTSC ist es die erste Kämpferin überhaupt, die sich bei einer Deutschen Meisterschaft zeigen darf. Ein dritter Platz ging in Lünen übrigens auch an Delia Grigo vom JC Langenfeld (Klasse bis 63 kg). ■

Grundsteinlegung läutet Bau der neuen Feuer- und Rettungswache ein

Im April 2019 soll der erste Teil des Gebäudes bereit für den Umzug sein



Bürgermeister Daniel Zimmermann und der stellvertretende Feuerwehrleiter Hartmut Baur platzieren bei der Grundsteinlegung ein Kupferrohr, das unter anderem eine Urkunde, eine Mitgliederliste der Freiwilligen Feuerwehr, eine Zeitung und Münzen enthält.



Voller Vorfreude blicken Bürgermeister Daniel Zimmermann, Vertreter der Feuerwehr und der Baufirma Implenia auf die Bauarbeiten in den kommenden zwei Jahren.

Fotos (3): Birte Hauke

Der Boden der neuen Tiefgarage besteht noch aus Sand, die Wände fehlen, doch in der rund fünf Meter tiefen Baugrube lassen sich die Dimensionen der neuen Feuer- und Rettungswache an der Paul-Linke-Straße bereits erahnen. Bei der Grundsteinlegung am Freitag, den 23. Februar, wuchs die Vorfreude auf einen mehr als dreimal so großen Komplex wie die bestehende Wache.

21,5 Millionen Euro

In den kommenden Monaten errichtet die Firma Implenia hier einen besonders modernen und

zukunftsorientierten Bau. Die Planungen mit allen Nutzern von der Jugendfeuerwehr über die Hauptamtlichen bis zur Freiwilligen Feuerwehr begannen bereits 2012. Im Mai 2015 fand zum Thema eine Bürgeranhörung statt, im Oktober 2017 starteten die Bauarbeiten des hinteren neuen Teils der Wache. „Die Geduld hat sich gelohnt, wir werden ein richtig schönes Gebäude bekommen“, freut sich der stellvertretende Feuerwehrleiter Hartmut Baur. Während der untere Bereich mit anthrazitfarbenen Steinen verklintert wird, steht das obere Geschoss mit der weißen Fassade leicht hervor. Voraussichtlich im April

2019 ist der Umzug von der alten Wache in den ersten fertigen Teil geplant, danach wird der Altbau abgerissen und der vordere Teil errichtet. Wenn alles glatt geht, ist die neue Feuer- und Rettungswache im Sommer 2020 fertig. „Ich wünsche allen Beteiligten alles Gute für ein stets sicheres Arbeiten und eine planmäßige Fertigstellung“, sagt Bürgermeister Daniel Zimmermann bei der Grundsteinlegung. Die derzeitige Wache befindet sich seit fast 40 Jahren im alten Gebäude. Zu Beginn arbeiteten hier 55 Rettungskräfte, heute sind es insgesamt 135 Haupt- und Ehrenamtliche. „Wir sind im gleichen Gebäude, das Personal

hat sich aber fast verdreifacht. Das passte nicht mehr“, berichtet Baur. Auch der zugehörige Fuhrpark wurde auf mehr als 20 Fahrzeuge deutlich erweitert. Das neue Gebäude liefert künftig genug Platz für alle Einsatzkräfte und bietet Reserven für zukünftige Verstärkung. Insgesamt werden inklusive Einrichtung etwa 21,5 Millionen Euro investiert. Neu ist unter anderem die sogenannte Schwarz-Weiß-Trennung. Wenn die Feuerwehrleute von ihren Einsätzen kommen, können sie die schmutzige Einsatzkleidung im Schwarzraum zur Reinigung ausziehen, duschen und im Weißraum ihre Alltagskleidung anzie-

hen. Damit erfüllt die Feuerwehr künftig auch alle Hygieneanforderungen. Darüber hinaus sind größere Sozial- und Aufenthaltsräume geplant. „Wir sind ein 24-Stunden-Betrieb, 365 Tage im Jahr rund um die Uhr besetzt. Unsere Leute müssen sich wohlfühlen können“, erklärt Baur. Mit den vielen neuen Möglichkeiten, die die Feuerwache bietet, hofft Baur, weitere Kräfte für die Freiwillige Feuerwehr gewinnen zu können. Die Brandschützer suchen jederzeit Verstärkung. Interessierte können sich direkt an die Feuerwehr, Telefon 02173/955-255, oder per E-Mail an feuerwehrleitung@monheim.de wenden. (bh) ■



In der Baugrube sind bereits die Umriss des Kellers zu erkennen. Im vorderen Bereich ist Platz für Technik, im hinteren Bereich gibt es eine kleine Tiefgarage.



Die neue Feuer- und Rettungswache wird mehr als dreimal so groß wie die bestehende und bietet auch Platzreserven für zukünftige Verstärkung.

Grafik: Starkarchitekten

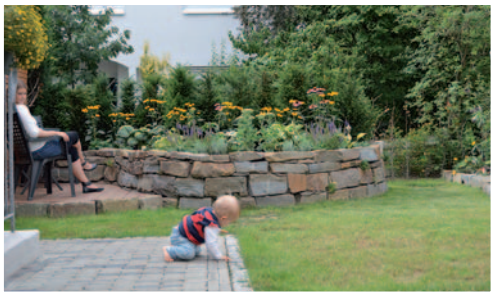


Foto: Tim Auerbach



Foto: Gartengestaltung Othm



Mit den ersten wärmenden Sonnenstrahlen erwacht der Garten wieder richtig zum Leben.

Foto: PdM

Start ins neue Gartenjahr

Frühling im Garten – der letzte Frostschutz kann abgenommen werden, das erste Düngen und Mähen des Rasens stehen auf dem Plan, Ziergehölze werden zurückgeschnitten. Dabei gilt: Gehölze, die im Sommer blühen, sollten nicht zu spät zurückgeschnitten werden, denn ihre Blüten erscheinen an den neuen, diesjährigen Trieben. Frühlings-

blüher wie die Forsythien dagegen werden erst nach der Blüte zurückgeschnitten, sie blühen im nächsten Jahr an den Zweigen, die sie in diesem Jahr bilden. Im Frühling ist auch Pflanzzeit. Wurzelackte Gehölze (Pflanzen, deren Wurzeln nicht mit schützender Erde bedeckt sind) und Ballenpflanzen (Bäume und Sträucher, deren Wurzelwerk von Erde und einem Ballentuch umgeben ist) werden je nach Witterung nur noch bis et-

wa Ende April gepflanzt. Ihnen hilft die Frühjahrsfeuchtigkeit beim Anwachsen. Aber auch bei den zeitig im Frühling gepflanzten Gehölzen ist es wichtig, dass sie, besonders in trockeneren Phasen, zusätzlich und regelmäßig mit Wasser versorgt werden, um den Boden feucht zu halten. Nicht nur die Blüten selbst, auch andere Eigenschaften wie eine außergewöhnliche Rindenfärbung, eine markante Wuchsform, mehrfarbige oder immergrüne Blätter oder auffallender Fruchtschmuck im Herbst und Winter verleihen einer Pflanze ihren eigenen besonderen Wert. Manche dieser Eigenschaften fallen jetzt im Frühling nicht auf. Deshalb ist es sinnvoll, sich beim Pflanzenkauf von den Gehölzprofis der Gartencenter und Baumschulen beraten zu lassen. Wer die große Vielfalt nutzt, kann dann nicht nur im Frühling, sondern auch in allen anderen

Jahreszeiten viel Schönes und Interessantes in seinem Garten entdecken. (pb) ■

Umfrage

Wenn es um Gartenarbeit oder das Heimwerken geht, ist in Deutschland Hilfe schnell gefunden: Nach einer repräsentativen Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Forsa im Auftrag von Bosch Power Tools haben 83 Prozent der Befragten schon mindestens einmal einer anderen Person beim Heimwerken oder bei der Gartenarbeit geholfen, viele von ihnen sogar mehreren Mitmenschen. Meistens sind nächste Familienmitglieder (69 Prozent), Freunde oder Bekannte (59 Prozent) oder Lebenspartner (58 Prozent) die Begünstigten dieser Art von praktischer Nächstenliebe. Der „Nächstenliebe-Check“ brachte im Männer/Frauen-Vergleich ein weiteres interessantes Detail zutage: So helfen Männer gern dem Freund oder dem Bekannten. Bei den Frauen sind die Prioritäten von der Tendenz her genau andersherum gesetzt: Hier steht zunächst der Partner und dann der Freund und Bekannte auf der Liste. (pb) ■

Trends für Garten und Balkon

Wer in seinen eigenen vier Hecken möbel- und gerätetechnisch auf dem aktuellen Stand sein möchte, hat momentan ein

reichhaltiges Angebot zur Auswahl. Die Begeisterung für das eigene Grün nimmt bei den Verbrauchern immer mehr zu. Nicht nur Gartenarbeiten wie Pflanzen, Jäten und Ernten stehen auf der Beliebtheitskala ganz oben – das gesamte Leben im Freien boomt. Wer vorhat, seine eigene kleine grüne Welt in diesem Jahr ein wenig oder gleich so richtig „aufzumöbeln“, hat dabei die Qual der Wahl zwischen verschiedenen Stilrichtungen. Angesagt ist der nordisch-maritime Look mit klaren, aber gemütlichen Formen. Passend zum skandinavischen Küstenklima dürfen Tisch und Stuhl gern mal rau aussehen. Farblich dreht sich alles um Weiß sowie Blautöne. Bei den Designs sind Streifen angesagt. Gleichzeitig erlebt die Romantik eine Renaissance: Immer mehr Hersteller setzen auf einen verträumten, teils nostalgischen Look. Verspielte Kreationen und zart fließende Formen bestimmen diesen Trend. Liebliche Details sowie florale Dessins und Old-Style-Muster werden kombiniert, gern in Pastellfarben, Rosa und Pink. Als Gegentrend zum romantischen Look bevölkert derzeit der City-Style die Freiluftbühne. Dieser Stil zeichnet sich durch extravagante, designorientierte Formen aus. Lounge und Liege punkten mit puristischer Geradlinigkeit und Eleganz, vielfach gibt es Materialkombinationen mit Edelstahl. Farblich kommt niemand an Weiß sowie Sand- und Brauntönen vorbei. Daneben darf eine



Fachkompetenz
über 30 Jahre

Container-Dienst Herriger GmbH
ENTSORGUNGSFACHBETRIEB GEMÄSS § 56 KrWG

Abfallentsorgung und Baustofflieferung

Bleerstraße 41 · 40789 Monheim · www.containerdienst-herriger.de
Telefon 02173/5 21 08

W. SCHÄFER Inh. Gebrüder Sporrenberg GmbH
BAUSTOFFE

Sand - Kies - Mineralgemisch
Neu! Neu! Betontankstelle

Ab Lager oder frei Baustelle!

Industriestraße 20 · 40764 Langenfeld

Telefon: 02173-926957 - Mail: info@sporrenberg.de

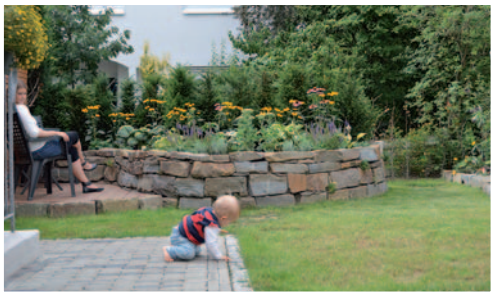


Foto: Tim Avedak



Foto: Gartenplanung Otho



Ölgetränkte Lappen können sich von selbst entzünden.

Foto: R+V Versicherung

Farbe nicht fehlen: Grün. Die Trendfarbe der vergangenen Mode-Saison findet sich nun auch auf Balkon und Terrasse. Dabei setzen die Hersteller vor allem auf kräftige Varianten wie Lind- und Apfelgrün. Gekocht wird draußen: Das Brutzeln auf dem heißen Rost entwickelt sich mehr und mehr zum Lebensgefühl. Von stylischen Grills in Modifarben über tragbare Kompakt-Varianten bis hin zu hochwertigen Multifunktionskochstellen bieten die Geräte immer bessere Profiqualität für die eigenen vier Wände. In Sachen Rasen- und Grünpflegetechnik greifen Kunden zunehmend zu Geräten, die mit Bedienerfreundlichkeit und Effizienzpunkten. Neben neuen Sitzrasenmähern ist das Mähen ohne Kabelsalat jetzt dank moderner Akku-Technologie möglich.

(pb) ■

Gefahr beim Möbelpflegen

Frühjahrskur für Haus und Garten: Viele Menschen nutzen das schöne Wetter, um ihre Holzmöbel mit Öl zu behandeln. Doch dabei ist Vorsicht angesagt. „Mit Öl getränkte Lappen können sich bei falscher Aufbewahrung selbst entzünden – und in Sekundenschnelle einen schweren Brand verursachen“, sagt Diplom-Ingenieur Torge Brüning von der R+V Versicherung. Heim-

Schreinerei-Betriebe abgebrannt“, so Brüning. Es empfiehlt sich deshalb, die Lappen nach der Arbeit in Wasser zu tauchen und dann an der frischen Luft aufgehängt zu trocknen. Wenn das Öl ausgehärtet ist, besteht kein Risiko mehr – die Lappen können im Hausmüll entsorgt werden. (pb) ■

Arzneischränk im Blumenbeet

Sie gilt als Wunderblume der Naturmedizin, zieht mit ihrem leuchtenden Gelborange in jedem Garten und Blumenkasten die Blicke auf sich und gilt wegen ihres Blüheifers zwischen Juni und November als Symbol der Unvergänglichkeit: Die Ringelblume ist eine der beliebtesten und wichtigsten Pflanzen in der heimischen Natur. Calendula officinalis, so der lateinische Name, ist ein wahrer Tausendsassa. Mit seinen umfassenden Fähigkeiten ersetzt das Blühwunder eine ganze Hausapotheke. Die Ringelblume soll gegen Angstzustände und Schlaflosigkeit wirken, bei Wechseljahrbeschwerden und wunden Babyposos helfen. Sie soll aber auch genauso ein gutes Mittel gegen



Ist gesund, sieht gut aus und kann das Wetter vorhersagen: Ringelblumen gehören in jeden Garten. Foto: nimkenja / pixelio.de

offene Wunden, Entzündungen, Magenprobleme und gut 40 andere Wehwehchen sein. Wissenschaftler haben herausgefunden, dass die Blume entzündungshemmend und antibakteriell wirkt, und zwar sowohl äußerlich als auch innerlich. Geerntet wird die sonnige Arzneiblume in voller Blüte. Danach werden die abgezupften Blütenblätter in Alkohol eingelegt, mit Wasser aufgegossen oder getrocknet, gerebelt und zu Salben, Tinkturen, Tees, Ölen und Kosmetika verarbeitet. Ursprünglich kommt die Ringelblume aus dem Mittelmeerraum – eine wilde Verwandte ist die Akkerringelblume. Sie wächst bevorzugt in Lehmböden, gedeiht aber auch auf Schutt und sät sich immer wieder selbst aus. Mit ihrer bis zu 20 cm langen Pfahlwurzel ist die Ringelblume nicht nur gut im Boden veran-

kert, sondern sie lockert auch das Erdreich und bindet Nährstoffe. Hobbygärtner nutzen die Ringelblume gerne als eine Art Leibwächter für Gemüse- und Erdbeerbeete, weil auf diese Weise Fadenwürmer abgehalten werden sollen. Bauernschlaue Gärtner schätzen die Ringelblume als Wetterprophet. Als Regel gilt: Bei geschlossenen Blüten nach sieben Uhr wird's an diesem Tag regnerisch. Öffnen sich die Blüten hingegen schon frühmorgens der Sonne, ist ein schöner Tag zu erwarten. (pb) ■

Landschaftsgärtner helfen

Besonders in Städten ist der Wunsch nach Erholungsraum unter freiem Himmel groß. Viele Hausbesitzer wünschen sich rund um die eigenen vier Wände eine grüne Oase. Doch die Rea-



reddot award 2017 winner

GEOCERAMICA
Keramik-Beton-Verbundsystem

Beton trifft Keramik –
das Beste aus zwei Welten

Die Vorteile im Überblick:

- Pflegeleicht und höchste Benutzerfreundlichkeit. Säurebeständig, einfache Reinigung, resistent gegen Moos-, Algenbelag, Flechte u. a., rutschhemmend.
- Dauerhaft schön und kratzfest. Farbechte verschleißfeste Oberfläche, die Hitze- und Frostbelastungen trotzt.
- Sparsam in der Verarbeitung. Die Platten sind maßhaltig und können direkt in Splitt oder Sand verlegt werden. Leichtes Verfugen durch integrierte Abstandhalter. Geeignet für jede Bodenart.

Menk'sche GmbH & Co. KG
Opladener Str. 160
40789 Monheim am Rhein

monheim@menk-umwelttechnik.de
www.menk-umwelttechnik.de



Garten & Terrasse

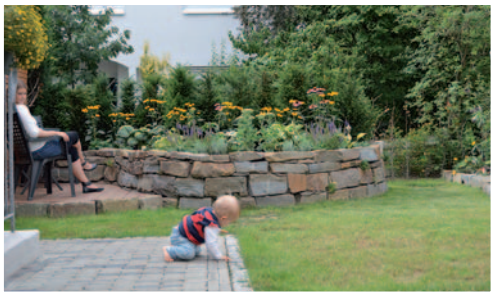


Foto: Tim Avedak



Foto: Gartenplanung China



In der Stadt hat man oft noch weniger Platz für einen Garten. Verzichten muss man aber trotzdem nicht darauf.
Foto: PdM

lität sieht oft anders aus: ungepflegte Rasenflächen zwischen Wohnhäusern, Hecken, die kaum mehr Licht durchlassen, eine moosbewachsene Bank unter einem einsamen kleinen Baum erinnert nur noch daran, dass man sich früher hier einmal gerne hingesetzt hat. Ein wichtiger Unterschied zu ländlichen Regionen ist, dass Stadtgrundstücke meist deutlich weniger Platz für den Garten bieten. Dabei kommt es bekanntlich nicht auf die Größe an: Jedes Grundstück hat das Potenzial zur grünen Nutzung – vorausgesetzt, es wird entsprechend gestaltet. Das stellt manche Grundstücks-

besitzer vor eine schwierige Aufgabe. Trotz der Lektüre von Gartenfachbüchern lassen sich die vielen schönen Ideen nicht so einfach umsetzen. Es geht auch anders: Landschaftsgärtner erkennen Gestaltungsfreiräume und die Möglichkeiten des Standortes, sie beraten umfassend und sorgen dafür, dass der Garten optimal zur Grundstücksgröße, zum jeweiligen Haustyp und vor allem zu seinen Besitzern und deren Erwartungen passt. Der attraktiven Gestaltung eines Stadtgartens geht stets eine individuelle Planung voraus. Vor allem gilt es, die örtlichen Gegebenheiten mit den

Vorstellungen und Wünschen der Besitzer in Einklang zu bringen. Ist neben der Sitzzecke noch Platz für ein kleines Feuchtbiotop oder ein kindgerechtes Beet für die kleinen Bewohner? Oder sind Senioren im Haus, für die stufenfreie Wege notwendig sind? Welche Bäume, Sträucher, Pflanzen kommen in Frage, welche Gartenelemente und Materialien harmonieren mit der Umgebung: Holz, Metall, Stein? Gerade bei kleinen Stadtgärten stellt sich die Frage nach der geschickten Camouflage der Mülltonnen, die zum Beispiel hinter einer schmalen grünen oder blühenden Hecke verschwinden. Auch ein überdachter und bebankter Fahrradstellplatz sollte Teil der pfiffigen Gartengestaltung sein, damit die Räder nicht mehr umständlich in den Keller getragen werden müssen. Mit gärtnerischem Sachverstand, cleveren Lösungen und der entsprechenden technischen Ausrüstung lassen sich viele Ideen realisieren und jede – manchmal noch so kleine – Freifläche ideal nutzbar machen.

(pb) ■

Sichere Gartenarbeit

Frühling heißt Gartenzeit: Hobbygärtner zieht es jetzt wieder hinaus ins Grüne. Dass aber beim Hecken schneiden, Rasen mähen und Abfall häckseln auch Gefahren lauern, vergessen vie-



Nicht nur bei der Arbeit mit Kettensägen ist im Garten erhöhte Vorsicht angebracht.
Foto: Hartmut910 / pixelio.de

le. Jährlich ereignen sich in Deutschland laut der Aktion „Das sichere Haus“ etwa 200 000 Unfälle im Garten. Verletzungen mit scharfen Gegenständen und Stürze zählen darunter zu den häufigsten Ursachen. Doch wer auf gute Qualität und korrekte Handhabung der Geräte Wert legt, verringert das Unfallrisiko deutlich. „Käufer von Gartengeräten sollten auf das GS-Zeichen für geprüfte Sicherheit achten“, empfiehlt Frank Ließmann von TÜV Rheinland. Qualität und Lebensdauer der Produkte stehen in den meisten Fällen im direkten Verhältnis zum Preis. Deshalb sollten Verbraucher bei günstigen Angeboten Material und Prüfsiegel besonders gründlich prüfen. Wer oft im Garten arbeitet, sollte außerdem seine Tetanusimpfung regelmäßig auffrischen: Bereits kleine Verletzungen können sonst möglicherweise gefährlich werden. Vorsichtiger Umgang mit Gartenhelfern schützt vor Unfällen. Wer Leitern, Rasenmäher, Hecken-

schere und Kettensäge nach der winterlichen Ruhepause das erste Mal wieder benutzt, sollte sie auf Beschädigungen überprüfen und die Pflegehinweise des Herstellers beachten. Damit Leitern sicher stehen, bei weichem Boden grundsätzlich Bretter unterlegen. Für alle Gartenarbeiten gilt gleichermaßen: Entsprechende Arbeitskleidung ist unverzichtbar. Rutschsicheres, festes Schuhwerk gehört neben Handschuhen zur Grundausstattung für Freizeitgärtner. Besonders beim Hantieren mit Kettensäge, Heckenschere oder Häcksler sind zudem Schutz für Augen und Ohren sowie, bei der Kettensäge, eine Schnittschutzhose und Schuhe oder Stiefel mit Schnittschutzeinlage notwendig. Bei der Bedienung von Kettensägen müssen Hobbygärtner besonders aufpassen. „Kettensägen und Heckenscheren immer mit zwei Händen führen und niemals von der Leiter aus bedienen“, warnt der Experte.

(pb) ■

GEWE seit 1964

Ihr Fachhändler für:
Wintergärten · Terrassendächer · Vordächer · Fenster · Türen
Rollläden · Markisen · Insektenschutz · Garagentore
Reparaturen aller Art

NEHRMANN GmbH
Ausstellung und Lager: Langenfelder Str. 130 · 51371 Leverkusen
Telefon 02173/ 20 59 42 · Fax 69 00 71 · www.nehrmann-gmbh.de

OLBRICH
Garten und Landschaftsbau

Jürgen Olbrich
Garten- und Landschaftsbau
Kirchkuhle 4
40789 Monheim-Baumberg
Fon +49 (0) 2173 6 61 30
Fax +49 (0) 2173 96 31 47
info@olbrich-galabau.de
www.olbrich-galabau.de



LVR-Klinik: Neue duale Leitung der Abteilung Allgemeine Psychiatrie 2

Abteilung versorgt die Städte Langenfeld, Monheim, Hilden, Haan, Erkrath und Mettmann



Professor Dr. Janssen (links) und Christine Krings, das neue Leitungsduo der Abteilung. Fotos (2): LVR-Klinik



Vorstandsvorsitzender der LVR-Klinik an der Kölner Straße im Langenfelder Süden ist Holger Höhmann (2. von rechts, hintere Reihe; hier vor dem Verwaltungsgebäude der Klinik anlässlich eines Workshops).

Die für den südlichen und mittleren Kreis Mettmann verantwortliche Abteilung Allgemeine Psychiatrie 2 der LVR-Klinik Langenfeld hat eine neue duale Leitung. Dr. Wolfgang Schwachula, seit 1999 Chefarzt der Abteilung, ist zum 31. Dezember 2017 in den Ruhestand gegangen. Im August war die Pflegedienstleitung der Abteilung, Isolde Schmid-Rüther, nach über 40 Dienstjahren verabschiedet worden.

Tagesklinik mit Ambulanz in Mettmann geplant

Dr. Schwachula folgt Professor Dr. Birgit Janssen nach. Sie war zuvor Leitende Oberärztin am LVR-Klinikum Düsseldorf - Kliniken der Heinrich-Heine-Universität, an dem sie nach dem Studium der Psychologie in Bochum und der Humanmedizin in Berlin sowie einer dreijährigen Station am Wenckebach-Krankenhaus Berlin als Assistenzärztin begann. Ihre Habilitation beschäftigte sich mit dem Thema „Qualitätsmanagement in der Psychiatrie am Beispiel der Behandlung schizophrener Patienten Ergebnisse psychiatrischer Versorgungsforschung“. Ihre Forschungsgebiete umfassen unter anderem die Felder „Psychische Erkrankung und Arbeit“, „Früherkennung psychischer Störungen“, „Aufbau von Spezialambulanzen (unter anderem Depression)“. Sie erhielt seitens der „Focus“-Liste das Prädikat „Top-Medizinerin“ für den Schwerpunkt

Schizophrenie. Christine Krings, die ab September Isolde Schmid-Rüther als Pflegedienstleitung nachfolgte, arbeitet, nach ihrer Ausbildung im St. Martinus Krankenhaus und einer kurzen Station im EVK Mettmann, seit 2002 in der LVR-Klinik. Nach Weiterbildungen zur Stationsleitung und zur Praxisanleiterin studierte sie berufs begleitend Pflegewissenschaften und schloss mit dem Master Pflegemanagement ab. Die Abteilung Allgemeine Psychiatrie 2 versorgt die Städte Langenfeld, Monheim, Haan, Mettmann, Erkrath und Hilden. Neben dem stationären akutpsychiatrischen Angebot am Hauptstandort in Langenfeld verantwortet sie stationäre Angebote zur Psychotherapie, die Tagesklinik mit Ambulanz in Hilden am St. Josefs-Krankenhaus, die Institutsambulanz und die Ambulanz für Migrantinnen und Migranten in Langenfeld sowie „Leben in Gastfamilien“, ein betreutes Wohnungsangebot für psychisch erkrankte Menschen. Zukünftig ist eine weitere Tagesklinik mit Ambulanz in Mettmann geplant, sie soll auf dem Gelände des Evangelischen Krankenhauses entstehen. Beide Krankenhäuser freuen sich auf vielfältige Kooperationsmöglichkeiten bei diesem Projekt. Professor Dr. Janssen verfügt neben ihrer wissenschaftlichen Expertise über große Erfahrung in dem Betrieb von Tageskliniken. „Die Entwicklung geht seit Jahren dahin, stationäre Aufenthalte zu reduzieren und erkrankte Menschen ta-

gesklinisch und ambulant, und damit auch wohnortnah, zu behandeln“, so Janssen. „Dies ist der Grund für das große Dezentralisierungsprojekt der LVR-Kli-

nik Langenfeld, im Zuge dessen auch die Tagesklinik mit Ambulanz in Mettmann entstehen soll.“ Zudem ergeben sich aus neuen, gemeindenahen Stand-

orten weitere Möglichkeiten für neue Behandlungsmodelle, beispielsweise die aufsuchende Behandlung zu Haus.

(FST/PM) ■

Interview mit Professor Dr. Janssen



(PM) Frau Professor Dr. Janssen, die LVR-Klinik Langenfeld, Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, plant die Erweiterung ihres Angebotes in Mettmann. Was genau haben Sie vor?

Auf dem Gelände des Evangelischen Krankenhauses Mettmann (EVK) werden eine allgemeinpsychiatrische Tagesklinik mit 30 Plätzen und eine Institutsambulanz entstehen. Es werden psychiatrische Behandlungsangebote im Bereich der allgemeinen Psychiatrie, der Gerontopsychiatrie (Alterspsychiatrie) und im Bereich der Abhängigkeitserkrankungen vor Ort sein. Geplant ist, drei

Etagen in einem Gebäude des EVK für diesen Zweck umbauen zu lassen.

Was ist der Unterschied zwischen einer stationären, tagesklinischen und ambulanten Behandlung?

Die tagesklinische Behandlung erfolgt teilstationär tagsüber, das heißt, die Patientinnen und Patienten sind abends zu Hause. Die ambulante Behandlung findet in Einzelterminen bei einer Ärztin oder einem Arzt statt. Es ist geplant, zu prüfen, ob auch ein sogenanntes Home Treatment, also die Behandlung im eigenen Zuhause, oder andere, die stationäre Behandlung ersetzende Leistungen angeboten werden können.

Welche Verbesserungen in der Versorgung gehen damit einher?

Die Erweiterung des Behandlungsangebotes vor Ort im Sinne einer gemeinde- und wohnortnahen Psychiatrie kann zu einer Vermeidung oder Verkürzung von stationären Aufenthalten der Bürgerinnen oder Bürger des Kreises Mettmann führen.

Welche Erkrankungen werden zukünftig vor Ort in Mettmann behandelt werden können?

Im Prinzip die ganze Bandbreite psychischer Erkrankungen, affektive Störungen wie Depressionen, Angsterkrankungen, Demenzen, Abhängigkeiten.

Sind Kooperationen mit dem EVK geplant?

Ja, in jedem Fall. Geplant sind die Inanspruchnahme gegenseitiger Leistungen, seien es infrastrukturelle wie Verpflegung, Technik, Labor usw. für unsere Einrichtung oder auch ärztliche Leistungen wie somatische Konsile des Klinikums für uns oder psychiatrische Konsile unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das EVK.

Welche therapeutischen Angebote wird es geben?

Neben Gruppentherapien (zum Beispiel Depressions-, Angst-, Soziale-Kompetenz-Gruppen) und Einzelgesprächen wird es Angebote der Kunst-, Musik- und Sporttherapie geben.

Foto: Jochen Rolfes ■



Der Vorsitzende des Integrationsrats Abdelmalek Bouzakra (links) und Bürgermeister Daniel Zimmermann überreichen Werner Weber und Hilke Prömper mit ihren Unterstützerinnen Karin Kalder (3. von rechts) und Heidemarie Kaletsch (2. von links) die Auszeichnung. Foto: Hauke



Auf Haus Bürgel können Kinder und Jugendliche in den Osterferien in römische Tuniken schlüpfen, Medaillen prägen und wie die Römer Brot backen. Foto: Anna Schwartz

Integrationspreis

(bh/FST) Langsam dringen die Stimmen des Kammerchors Vohwinkel bis in die letzte Ecke des Ratsaals. Werner Weber, Hilke Prömper und ihr gesamtes Team sind tief bewegt. Seit Jahren engagieren sie sich ehrenamtlich und nachhaltig für gelingende Integration in Monheim am Rhein. Am 15. Februar wurden sie dafür mit dem zehnten städtischen Integrationspreis, dem für das Jahr 2017, ausgezeichnet. Hilke Prömper hat ihren Frauen-Treff vor vielen Jahren als interkulturelles Begegnungs-

angebot ins Leben gerufen. In geschützter Atmosphäre können sich Frauen mit und ohne Migrationshintergrund vernetzen und austauschen. „Monheim am Rhein ist eine Stadt, in der das Miteinander eine größere Rolle spielt als das Gegeneinander“, erklärte Bürgermeister Daniel Zimmermann in seiner Ansprache. Der Frauen-Treff helfe, Barrieren zu überwinden und ermögliche Begegnungen, zu denen sich im Alltag selten die Gelegenheit ergebe. Werner Weber hat viele Maßnahmen und Projekte zugunsten von Kindern, die in städtischen Übergangswohnheimen wohnen, finanziell

unterstützt. Er organisierte Kunstaktionen, Ausstellungen, veröffentlichte Gedichtbüchlein, seine eigene Biografie und nahm CDs auf, um den Erlös des Verkaufs zu spenden. In einer kurzen Rede berichtete Weber von seiner Kindheit als Vollwaise und seinen Erinnerungen an die Kriegsjahre. „Es ist der schönste Preis, den ich je bekommen habe“, bedankte er sich. Die Preisträger teilen sich die mit 1000 Euro dotierte Auszeichnung. Sie wurden zunächst von einer Jury ausgewählt, der Rat bestätigte die Entscheidung. Zur musikalischen Gestaltung des Festakts hatte das städtische Integrationsbüro den Kammerchor Vohwinkel unter der Leitung von Ute Merten eingeladen. Hilke Prömper bedankte sich nach der letzten Darbietung herzlich bei allen Gästen und Mitstreitern: „Friede für die Welt! Wir müssen im Kleinen anfangen – und so machen wir weiter.“ Zu den bisherigen Preisträgern gehören Gülendem Yilmaz (2008), der Marokkanische Verein für soziale und kulturelle Angelegenheiten (2008), Sigrid Harrer (2009), zwölf Laiendolmetscherinnen

(2009), der Internationale Sport- und Kulturverein (2009), der KKV (2009), Branko Mikic (2010), Slavica Dahmen (2010), der Verein für kulturelle und soziale Förderung der Mitbürger aus der Ägäis (2011), das Projekt Frauensprachkurse „Frau spricht Deutsch“ (2011), Mo.Ki II an der Hermann-Gmeiner-Schule und Mo.Ki II an der Grundschule am Lerchenweg (2011), Uwe Spillner (2012), das Team „Die Kinderbrücke“ (2012), die deutsch-türkische Kindertanzgruppe des Otto-Hahn-Gymnasiums (2013), Oliver Hoven (2013), Rachida El Khabbachi (2014), eine Schülergruppe des Otto-Hahn-Gymnasiums, die Fußballspiele mit Asylbewerber-Kindern der Unterkünfte an der Niederstraße organisiert (2015), und Rabih Lahoud (2016). ■

heimer Kinder und Jugendliche auch in diesem Jahr keine Zeit für Langeweile. Eine Übersicht mit zahlreichen Aktionen in den Osterferien vom 26. März bis zum 7. April, rund um Pfingsten am 20. Mai und in den Sommerferien vom 16. Juli bis zum 28. August steht auf der städtischen Homepage zum Download bereit. Die Kunstschule plant in der ersten Woche der Osterferien, 26. bis 29. März, eine magische Reise „Über den Regenbogen“ für Kinder ab sechs Jahren und einen Streetart- und Graffiti-Kurs für Jugendliche ab zehn Jahren. In der ersten Woche der Sommerferien, vom 16. bis zum 20. Juli, locken die Ateliers der Kunstschule mit Farbenzauber für Kinder ab sechs Jahren. Anmeldungen werden in der Kunstschule am Berliner Ring 9, unter Telefon 02173/951-4160, per E-Mail an kunstschule@monheim.de oder über das Anmeldeformular im Internet, www.monheim.de/kunstschule, entgegengenommen. Das Römische Museum, die Biologische Station und die Kaltblutpferdezucht Reuter laden in den Osterferien wieder zu aufregenden Aktions-

Spannende Angebote

(bh) Sechsjährige beobachten Kaulquappen, Neunjährige backen Stockbrot am Lagerfeuer und Zwölfjährige sausen mit einem Schlauchboot über die Erft. In den Schulferien haben Mon-



Sauna tut gut – auch in der Fastenzeit

Gönn' Dir was:
Wohliges Wärme!



Wir können Sauna!

www.monamare.de

Kardiologische Praxis Dr. med. Szabo Langenfeld



Ihre kompetente Schwerpunktpraxis rund um das Herz-Kreislauf-System!

„Wir machen Kardiologie mit Herz und Verstand“

Hitdorfer Straße 10c · 40764 Langenfeld
Telefon 02173 / 71026 oder 81415

Mehr Infos und Bilder unter:
www.kardiopraxis-langenfeld.de





Staffelübergabe: Gisela Herforth (rechts) ging in den verdienten Ruhestand. Nachfolgerin Regina Konrad ist die neue Gleichstellungsbeauftragte in Reihen der Monheimer Stadtverwaltung. Foto: Norbert Jakobs

tagen ein. Neun- bis Zwölfjährige können am 26. März bei einem Angebot der Biologischen Station lernen, wie man richtig Feuer macht. Im Anschluss gibt es Stockbrot. Am 27. März erfahren Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren, wer neben Grasfröschen, Erdkröten und Kaulquappen noch am Wasser lebt. In der zweiten Ferienwoche, am 3. April, lernen Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren im Römermuseum einen Tag im alten Rom kennen. Dabei schlüpfen sie in römische Tuniken und prägen Medaillen. Am 4. April backen Kinder Brot wie die alten Römer. Die Kaltblutzucht Reuter lockt am 3., 4. und 5. April nachmittags die ganze Familie mit Kutschfahrten. Bevor die Fahrt durch die Kämme beginnt, wird das Anspannen der Kaltblutpferde vorgeführt und Wissenswertes zu der alten Pferderasse erläutert. Für alle Angebote ist eine Anmeldung erwünscht. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.hausbuerger.de. An verschiedenen Tagen der Osterferien organisiert das Ulla-Hahn-Haus für Kinder ab vier Jahren nachmittags die Le-

seschaukel. In den Sommerferien werden an der Neustraße die Stifte gezückt. Vom 23. bis zum 27. Juli und vom 30. Juli bis zum 3. August experimentieren Kinder im Alter von 8 bis 14 Jahren in der Schreiboase mit Sprache und Literatur. Nähere Informationen gibt es unter Telefon 02173/951-4140 oder per E-Mail an ullahahnhaus@monheim.de. Wem mehrtägige Angebote zu lang sind, der kann mit dem Team der städtischen Jugendförderung verschiedene Ausflüge unternehmen. In den Osterferien steht am 6. April ein Ausflug ins Phantasialand auf dem Programm. Nach Pfingsten, am Mittwoch, den 23. Mai, können Jugendliche ab zwölf Jahren mit einem Schlauchboot über die Erft paddeln. In den Sommerferien geht es am 16. August in den Hochseilgarten, am 21. August in das Schwimmbad Aqua Magis in Plettenberg und am 24. August ins Phantasialand. Die Teilnahme kostet zwischen 10 und 25 Euro. Nähere Informationen zu den Ausflügen gibt es bei Jill Kessel, Telefon 02173/951-5142. Weitere Ausflüge und mehrtägige Jugendfrei-

zeiten der katholischen und evangelischen Kirche, des Arbeiter-Samariter-Bunds, des Jugendclubs Baumberg und weiterer Anbieter finden sich in der Übersicht auf der städtischen Homepage www.monheim.de im Bereich „Kinder und Jugend“ unter „Ferienprogramme“. ■

Staffelwechsel bei der Gleichstellung

(nj) Sie hat viele Stadtoberhäupter kommen und gehen sehen. Nun nimmt sie selbst Abschied: Gisela Herforth. Monheims Gleichstellungsbeauftragte in Reihen der Stadtverwaltung ist zum 1. Februar in den Ruhestand gegangen. 25 Jahre füllte sie die Stelle aus, war Monheims erste Gleichstellungsbeauftragte. Nun hat Gisela Herforth das Zepter an ihre Nachfolgerin Regina Konrad weitergegeben. „Ich kann behaupten, dass auf vielem von dem, was unsere Verwaltung heute an guten Arbeitsbedingungen bietet, zwar nicht Gisela Herforth draufsteht, aber ganz viel Herforth drinsteckt“, sagt die 65-Jährige nicht ohne Stolz. Sprachen, Reisen und vor allem Engagement für den hiesigen Tierschutz: Langeweile wird die gebürtige Düsseldorferin, die seit vielen Jahren in Monheim am Rhein lebt, sicher nicht haben. Für ihre Nachfolgerin ist die Materie keineswegs Neuland. Denn Regina Konrad ist bereits seit anderthalb Jahren stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte gewesen. Nun wechselt die 48-Jährige komplett von der Jugendberufshilfe ins andere Ressort. „Ich freue mich sehr



Bei hoffentlich ebenso strahlendem Sonnenschein wie im vergangenen Jahr findet am 16. Juni 2018 der 42. Monheimer Gänselieselmarkt statt. Foto: Thomas Spekwius

darauf“, sagt sie. Das Aufgabengebiet ist groß und beschränkt sich keinesfalls nur auf die Stadtverwaltung. Unter anderem gehört die Kontaktpflege zu Frauengruppen, Organisationen und Initiativen sowie deren Unterstützung dazu. Regina Konrad ist unter Telefon 02173/951-818 zu erreichen. E-Mail: rkonrad@monheim.de. ■

Gänselieselmarkt

(bh) Der Gänselieselmarkt 2018 ist restlos ausgebucht. Am Samstag, den 16. Juni 2018, wird die 42. Auflage des großen Trödelmarkts in der Altstadt stattfinden, wie gewohnt von 9 bis 18 Uhr – und als eine der großen Attraktionen in das Monheimer Stadtfest eingebunden. Insgesamt wurden 320 Stände ange-

meldet. Damit sind alle Plätze vergeben. Wie bewährt sind ausschließlich Hobbyhändler mit privaten Trödelangeboten zugelassen. Eine Tradition, die bei allen Besuchern dieses Trödelmarkts, mit seiner ganz besonderen Atmosphäre, hochgeschätzt wird. Gewerbliche Anbieter kommen hier grundsätzlich nicht zum Zug. Beim 9. Monheimer Stadtfest leben vom 15. bis zum 17. Juni die 50er Jahre auf. Zum Auftakt der Fußball-Weltmeisterschaft gibt es erstmalig ein großes Public Viewing auf dem Eierplatz. ■

Stadt bietet WLAN nun auch in Monheims Süden an

(nj) Auf dem Weg zum flächendeckenden kostenlosen WLAN-Empfang in Monheim am Rhein

CampingService-Barwinsky

- Wohnmobilvermietung • Mietwohnwagen
- Camping-Zubehör • Gasprüfung G 607

Jeden ersten Mittwoch im Monat Stammtisch!

Telefon 0 21 73 / 8 95 09 90 • www.cs-barwinsky.com
Am Knipprather Busch 11 (gegenüber Wertstoffhof) • Monheim
Geöffnet von Montag-Freitag 9-13 Uhr und 15-18 Uhr, Samstag 9-14 Uhr

- Instandsetzung, Wartung, Reparatur & Dichtungsaustausch an Fenster, Türen und Hebe-Schiebe-Anlagen
- Produktentwicklung
- Sonderlösungen für anspruchsvolle Objekte

Effektive Nachrüstung für Ihre Fenster und Terrassentüren mit unseren Pilzkopfbeschlägen, besonders für Aluminiumelemente, nach DIN 18104-2 zertifiziert!

Schüco • Roto • Siegenia • WSS

Hansastraße 9b • 40764 Langenfeld
Tel. 0 21 73 • 85 39 54 • service@bvs-technik.de
Besuchen Sie uns auch unter: www.bvs-technik.de



Der rote Doppeldecker fährt auch in diesem Jahr vom Busbahnhof wieder zu den schönsten Sehenswürdigkeiten in Monheim und Baumberg und wieder zurück. Foto: Birte Hauke



Die Monheimer Band Backseat Alley freut sich über den Sieg beim Bandcontest im Sojus. Am 24. März darf sie bei der Sojus-7-Bootstour das erste Konzert auf dem Rhein spielen. Foto: Thimo Frers

sind nun weitere fünf Standorte im Süden, unter anderem Zaunswinkel und Robert-Koch-Straße, hinzugekommen. „Damit sind nun 381 Sender in Betrieb. Geplant ist, dass es in Zusammen-

arbeit mit der MEGA bis Ende des Jahres sogar 500 sein sollen“, sagt Oliver Hilscher, Leiter der städtischen Informationstechnologie. Wer mit seinem Smartphone, Tablet oder Notebook ein

schnelles Netz sucht, stößt dabei auf den Zugang mit dem Namen „StadtMonheimamRhein“. Diesen ausgewählt, landet man direkt im WiFi-Portal der Stadt Monheim am Rhein, das neben

den städtischen Inhalten auch zahlreiche nicht-städtische Angebote, zum Beispiel von Dienstleistern, Händlern und Gastronomen, enthält. Zudem geht es über das Portal, nach Annahme der Nutzungsbedingungen, auch kostenlos ins Internet. Eine Übersicht weiterer installierter Sender ist auf der städtischen Homepage unter <https://www.monheim.de/stadtleben-aktuelles/stadtprofil/staedtische-wlan-hotspots/> zu finden. ■

eineinhalbstündige Tour führt am Rhein entlang Richtung Hildorf, an der Altstadt vorbei über die Rheinpromenade bis Haus Bürgel und über Baumberg zurück zum Busbahnhof. Dabei erzählen die MonGuides spannende Anekdoten der Stadtgeschichte und erläutern aktuelle Entwicklungen. Die Rundfahrt eignet sich auch für Besucher, die nicht so gut zu Fuß sind und bietet in kurzer Zeit einen guten Überblick. Rollstuhlfahrer und Kinderwagen können allerdings leider noch nicht befördert werden. Das Ticket kostet drei Euro für Kinder und sechs Euro für Erwachsene. Anmeldungen

Stadtrundfahrten mit den MonGuides im Sommer

(bh) Hohe rote Doppeldeckerbusse, die quer durch die Stadt an den schönsten Sehenswürdigkeiten vorbeifahren, sind bei Ausflügen in große Metropolen ein vertrautes Bild. Das städtische Tourismusmanagement macht dieses Erlebnis jetzt auch wieder in Monheim am Rhein möglich. Für acht Rundfahrten im Sommer sind ab Donnerstag, den 1. März, Tickets erhältlich. „Die ersten Fahrten haben wir im August 2015 angeboten. Schon damals war das Interesse enorm“, berichtet Tourismusmanager Markus Kuller. Auch die Tickets für die Fahrten im vergangenen Sommer waren schnell ausverkauft und die Nachfrage ist nach wie vor hoch. Buchbar sind nun Fahrten an den Sonntagen 13. Mai, 10. Juni, 8. Juli und 12. August, jeweils um 11 und 14 Uhr. Abfahrt ist am Busbahnhof. Pro Fahrt erkunden bis zu 90 Fahrgäste mit dem roten Bus die abwechslungsreichen Naturlandschaften und erleben dabei sowohl geschichtsträchtige Orte als auch moderne Projekte. Die

nimmt die Touristen-Information bei Marke Monheim, Rathausplatz 20, unter Telefon 02173/276444 oder per E-Mail an info@marke-monheim.de entgegen. Die Platzwahl erfolgt in der Reihenfolge des Einstiegs. Mit ihren unterschiedlichen Stadtführungen machen die MonGuides die Entdeckung der Stadt zu einem ganz besonderen Erlebnis. Neben den Stadtrundfahrten werden in diesem Jahr insgesamt mehr als 70 Führungen angeboten. Eine Übersicht mit allen Terminen, Preisen und Dauer der Führungen findet sich auf der städtischen Internetseite www.monheim.de im Bereich „Freizeit und Tourismus“ unter „Stadtführungen“. ■

Am 24. März startet eine Bootstour mit acht Bands

(bh) Auf dem Rhein wird es am Samstag, den 24. März, laut und rockig. Das Sojus 7 veranstaltet erstmalig eine Punk-Rock-Bootstour mit der MS Beethoven vom

Neubau-Eigentumswohnungen in 2 kleinen Einheiten:

wohngenuss²



Monheim am Rhein
MEIN ZUHAUSE

„Gartenweg 46“ in Monheim am Rhein

- 2 kleine, private Wohneinheiten
- je nur 5 und 7 Eigentumswohnungen
- in ruhiger, zentraler Lage von Monheim
- Aufzug bis in die Tiefgarage
- Garten, Terrasse, Balkon oder Dachterrasse
- energieeffizient
- seniorengerecht - schöner Wohnen heute, Morgen und Übermorgen
- schlüsselfertig ausgestattet



ZEIBIG 
Bauträger GmbH

ZEIBIG 
Immobilien GmbH

Hotline: 02173 / 90 61-70 | www.zeibig-immobilien.de



Der Schiffsanleger wurde im September 2017 mit einer Ausflugsfahrt feierlich eingeweiht. Jetzt organisiert das städtische Tourismusmanagement weitere Fahrten. Foto: Thomas Spekowius

Monheimer Schiffsanleger den Rhein hinauf bis Bonn und zurück. Los geht es um 15 Uhr, gegen 23 Uhr legt das Schiff wieder in Monheim am Rhein an. Während der etwa sechsstündigen Fahrt sorgen insgesamt acht Punk-Rock-Bands für eine ausgelassene Festival-Stimmung. Mit an Bord sind Singer-Songwriter TV Smith, die Band Diva Kollektiv aus Berlin, die Johnny Reggae Rub Foundation, die Düsseldorfer Joseph Boys, die Band Kwirl, die Monheimer Punkrocker von Johnny Eklat & das Rebell Kartell und die Monheimer Liedermacher Flaschenkindær. Fünf weitere Bands durften nun im Sojus 7 um die Ehre spielen, das Festival auf dem Rhein zu eröffnen. Bei einem Bandcontest traten die Shreders aus Heinsberg, Hack Mack Jackson aus Düsseldorf, der Osnabrücker Singer-Songwriter Thore Wittenberg, die Sojus-Haus-Band Hey Means Ho und die Monheimer Band Backseat Alley gegeneinander um die Gunst des Publikums an. „Wer gewinnt, entscheidet das Publikum durch das lauteste Jubeln“, erklärte Sojus-Leiter Christian Kaindl. Nach den fünf jeweils et-

wa 20-minütigen Konzerten durften die Punk-Rock-Fans aus vollster Kehle jubeln und klatschen. Am Ende entschied der Dezibelmesser mit 110,5 dB knapp für die Monheimer von Backseat Alley. Die fünf Musiker dürfen nun das erste Konzert der Bootstour spielen. Tickets für das Festival auf dem Rhein gibt es im Sojus 7 oder im Internet über www.metaltix.com für 36 Euro, zuzüglich Vorverkaufsgebühren. ■

Ausflüge an Ostern und Ende April

(bh) Von der Monheimer Anlegestelle können Einheimische und Gäste in diesem Jahr zu neuen Ufern aufbrechen. Das städtische Tourismusmanagement organisiert Ende März und Ende April jeweils eine Brunchfahrt und eine zweitägige Flusskreuzfahrt nach Amsterdam – jede Fahrt gibt es als günstiges Pauschalangebot. Am Karsamstag, den 31. März, legt die MS Scenic Jade, ein luxuriöses Kreuzfahrtschiff, gegen 10 Uhr zu einer etwa dreistündigen Brunchfahrt ab. Vom Schiffsanleger in Höhe des Deusser-Hauses, An d'r Kapell 2, geht es rheinabwärts nach Düsseldorf-Benrath. Während das 135 Meter lange Kreuzfahrtschiff an Baumberg, Zons und der Urdenbacher Kämpfe vorbeifährt, können sich etwa 150 Gäste am großen Brunch-Buffet bedienen. Im Ticketpreis von 38 Euro pro Person ist das Buffet mit warmen Getränken, Säften und Softdrinks enthalten. Sobald die Brunch-Ausflügler wieder an Land sind, macht sich die MS Scenic Jade direkt für ei-

ne Flusskreuzfahrt nach Amsterdam bereit. Am Nachmittag, um 15.30 Uhr, heißt es Leinen los! Die Kreuzfahrt von Samstag bis Montagmorgen kostet pro Person 149,99 Euro im Doppelzimmer – inklusive zwei Mal Frühstück, einem Mittagessen in Buffetform und zwei Abendessen mit mehreren Gängen, Getränken und zwei Übernachtungen in einer der 75 Kabinen mit Doppelbett. Am Sonntagmorgen erreicht das Schiff Amsterdam, wo es bis Ostermontag am Anlegeplatz bleibt und den Gästen auch für eine zweite Nacht als Hotelschiff dient. Alle Kabinen verfügen über WC und Dusche. Der Transfer vom Anlegeplatz ins Stadtzentrum und die Rückreise aus Amsterdam müssen eigenständig organisiert werden. Die gleiche Tour fährt die MS Scenic Pearl am Samstag, den 28. April. Nach der Brunchfahrt, die ebenfalls gegen 10 Uhr beginnt, fährt das Schiff nach Amsterdam. Hier bleibt es eine weitere Nacht, bis Montagmorgen, den 30. April. Wer bei einer Brunchfahrt oder einer Flusskreuzfahrt teilnehmen möchte, kann sich ab Montag, den 26. Februar, über ein Anmeldeformular verbindlich bei Marke Monheim, Geschäftsstelle am Monheimer Tor, Rathausplatz 20, anmelden. Pro Anmeldung können maximal zwei Tickets für Erwachsene und zwei Tickets für minderjährige Kinder für eine Brunchfahrt oder ein Doppelzimmer für eine Flusskreuzfahrt erworben werden. Die Vergabe der Tickets erfolgt nach der Reihenfolge der Anmeldung. Nach erfolgreicher Anmeldung werden Buchungsbestätigungen und Rechnungen vom Reisever-



Im Rahmen der „Lernzeit für Erwachsene“ werden Sprachkenntnisse verbessert. Foto: zur Verfügung gestellt von Bernd-M. Wehner

anstalter, der Köln-Düsseldorfer Deutsche Rheinschiffahrt AG, verschickt. Weitere Informationen zum genauen Reiseplan, zur Mitnahme von Kindern, Barrierefreiheit und zum Anmeldeverfahren gibt es auf der städtischen Internetseite www.monheim.de im Bereich „Freizeit und Tourismus“ und bei Marke Monheim in der Geschäftsstelle am Monheimer Tor, Rathausplatz 20, in Monheim am Rhein. ■

Deutschkenntnisse

(FST) „Deutschkenntnisse sind das A und O für eine gelingende Integration.“ Mit diesen Worten bringt Johannes Anderski, der beim SKFM Monheim am Rhein e.V. für die Organisation und Koordination des Ehrenamtes im Fachbereich der Flüchtlingshilfe zuständig ist, das Problem auf den Punkt. Deshalb bietet der SKFM neben der „Sprach-Bar“ auch die „Lernzeit für Erwachsene“ im Stadtteiltreff am Ernst-Reuter-Platz 20 an. Beide Angebote richten sich an Flüchtlinge in Monheim, die neben dem Besuch der offiziellen Sprachkurse, die von den Volkshochschulen

Monheim und Langenfeld sowie der Eurosprachschule in Langenfeld durchgeführt werden, die deutsche Sprache noch vertiefen wollen. Die „Lernzeit für Erwachsene“ findet jeden Montag und Mittwoch von 14.30 bis 16 Uhr statt. Insgesamt 15 bis 20 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer engagieren sich hier, um die Deutschkenntnisse der Flüchtlinge zu fördern und gleichzeitig praktische Lebenshilfe zu geben. Und wie erfahren die Flüchtlinge von diesem Angebot? Die Mitarbeiter des SKFM informieren die betreffenden Personen bei allen sich bietenden Gelegenheiten. Sei es beim „Frauentreff“ (dieser findet freitags von 12 bis 14 Uhr ebenfalls im Stadtteiltreff statt), in der bereits erwähnten „Sprach-Bar“, während der Sprechstunden im Büro der Flüchtlingshilfe in der Niederstraße 14 (jeden Montag, Mittwoch und Donnerstag von 10 bis 12 Uhr und Montagnachmittag von 13 bis 15 Uhr) oder bei sonstigen Gelegenheiten. Ehrenamtskoordinator Anderski würde aufgrund der Nachfrage gerne das Sprachangebot erweitern. Infos gibt es unter Telefon 02173/4099287. ■

Ihr **TechniSat**
Fachhändler und
Spezialist vor Ort:

Radio-Gehle
Fachgeschäft und Werkstatt für
Fernsehen · HiFi · Antennentechnik

**Radio- u. Fernsehtechniker-
meister Werner Gehle**

Hochhaus am Markt / Frohnstraße
40789 Monheim
Tel.: 02173-51675

**Anzeigenannahme:
0171 / 510 17 44**

Glänzende Aussichten ...

April 2015 / GRATIS-Magazin

Monheimer

Stadtmagazin

Oktober 2015 / GRATIS-Magazin

Langenfelder

Stadtmagazin

Oktober 2015 / GRATIS-Magazin

Hildener

Stadtmagazin

April 2015 / GRATIS-Magazin

Haaner

Stadtmagazin

1,55 Milli

FUSS

Die Lage beim F...
und de
Sportfreunden

+++ stad

AUGEN

CDU-Ratsherr st

+++ stad

Erfol

KULT

Hildener Kne...
geht in die 6

+++ stad

„Europa & seine Vielfalt“:
Bürgerfest auf dem „Neuen Markt“ am 3. Mai

GESUNDHEIT

Das Schlaflabor
in Haan

PORTRÄT

Der Leiter
des Neanderthal Museums

HEIMATKUNDE

Die Geschichte
der Kalkbahnen

+++ stadmagazin-online.de +++

... für anspruchsvolle Werbepräsentationen

Anzeigen-Annahme unter 02104 / 92 48 74 oder info@hildebrandt-verlag.de